

An die Damen und Herren des Stadtrates
Stadt Kitzingen
Rathaus
97318 KITZINGEN

27.7.2021

KIK-Antrag Nr. 184 / 07.2021 Etablierung einer kommunalen Denkfabrik

Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates!

Im Prinzip herrscht unter den Stadträten große Einigkeit, dass gegenwärtig die Herausforderungen in Sachen kommunaler Entwicklungspolitik den Erfordernissen nicht gerecht werden können. Es ist richtig, dass alle Bemühungen des Stadtrates und der Stadtverwaltung seit der Neuwahl des Gremiums die viel zitierten neue Wege gehen zu wollen, an der Realität gescheitert sind. Selbst die immer geforderte Festlegung einer generellen Perspektive der Stadtentwicklung, an der die wichtigsten Weichenstellungen ablesbar sein sollten, ist gescheitert. Wie soll die Bodenpolitik, die Wohnungspolitik, die Verkehrsentwicklung in Kitzingen in Zukunft aussehen. Wo sind die Leitlinien für ein fortschrittliches Energiemanagement, für eine Kommunalpolitik, die die Bürger in die Entscheidungen mit einbezieht? Das sind nur einige der gegenwärtigen Problemstellungen. Alle angekündigten Initiativen sind im Bürokratismus und durch das nicht vorhandene kreative Potential sowie in den oberflächlichen Auseinandersetzungen stecken geblieben. Wertvolle Zeit für die Entwicklung neuer Konzepte wurde vergeudet.

Die Verwaltung und Teile des Stadtrates glauben bis heute an die Lösung durch das Allheilmittel der Übertragung von essentiellen Aufgabenstellungen an externe Gutachter oder die Überlassung von modernen Entwicklungsperspektiven in den Bereichen Stadtentwicklung oder Wohnungsneubau an Investoren.

Hier zeigt sich das große Dilemma deutlich. Nicht die Interessen der Stadt und ihrer Bürger stehen dabei im Vordergrund einer Entwicklung, sondern ausschließlich die angestrebte Profitmaximierung der jeweiligen Unternehmer.

Solche im Grunde vermeidbaren Fehlentwicklungen sind das Resultat nicht vorhandener kommunaler Konzepte der Stadt Kitzingen. Wo bleiben die z.B. vom Stadtplanungsamt oder von den Fraktionen entwickelten Alternativen? Lautstarke Forderungen der Stadtratsmehrheit nach schnellen Lösungen bringen alleine keine fundierten Entscheidungen. Eher das Gegenteil.

Es stellt sich also die Frage, ob die Sitzungen eines solchen Stadtrates überhaupt noch zu einer brauchbaren Lösung beitragen können - oder ob ein neuer Impulsgeber von Nöten wäre. Ist es nicht an der Zeit statt lautstarker Forderungen konkrete Lösungen zu entwickeln.

Selbst der sporadisch tagende Stadtentwicklungsbeirat konnte über Jahre hinweg keinen entscheidenden Beitrag zu diesen schwelenden Problemen leisten. Im inzwischen vollbesetzten Stadtplanungsamt reduziert man sich ebenfalls darauf, statt mit eigenen Alternativplanungen die Diskussion im Stadtrat zu bereichern alle Aufgaben an externe Büros zu delegieren. Wenn man realisiert keine eigenen Visionen entwickeln zu können, dann ist man schnell dabei sich "fremder Denkfabriken" zu bedienen. Ungeachtet der nur bedingten Übertragbarkeit der Ergebnisse auf die lokalen Verhältnisse.

Diese Entwicklung in der Kitzinger Kommunalpolitik ist dramatisch und wird von einem Großteil der Bürgern erkannt und mit Fug und Recht kritisiert.

Aus diesen Gründen wäre es mehr als angebracht, wenn sich eine Initiative aus Stadträten gründen würde, die bereit sind kurzfristig die anstehenden Probleme und Herausforderungen anzupacken und dem Stadtratsgremium lösungsorientierte Handlungsempfehlungen zur Abstimmung zu übermitteln.

Nur mittels einer leistungsfähigen Stadtratsauswahl (z.B. 7 Personen, Auswahl ggf. auch per Losentscheid) und ohne Beteiligung der Stadtverwaltung können zeitnahe Vorschläge - die sich an dem aktuellen Wissensstand orientieren - erarbeitet werden, die dazu imstande sind die verfahrenere Situation im Stadtrat zu bewältigen.

Die Kommunale Initiative Kitzingen beantragt daher die sofortige Einsetzung einer Kommunalen Denkfabrik im Status eines Beirates.

Dieser „Beirat“ sollte ab September 2021 implementiert werden und seine Beratungen aufnehmen können.

Nur durch eine solche Kraftanstrengung kann wieder Bewegung in die Kitzinger Kommunalpolitik gebracht werden und die bisherige Lethargie und die Behäbigkeit der Entscheidungsfindung durchbrochen werden.

Wir bitten um Ihre freundliche Zustimmung!

KD Christof